



Universität
Basel

Departement
Geschichte



SEMESTERPOST

Nr. 34 | Herbstsemester 2021

*Newsletter der Professur für Osteuropäische Geschichte
an der Universität Basel*

Aktuelle News

Veranstaltungen

Projekte & Publikationen

Lehrveranstaltungen HS 21

Добро пожаловать! Ласкаво просимо! Vítáme Vás! Serdecznie witamy! Dobro došli!

Die Corona-Pandemie war auch im vergangenen Semester ein Thema. Nach einem virtuellen Semesterstart konnten einige Lehrveranstaltungen ab Mitte April von Zoom auf Präsenzunterricht wechseln. Das Kolloquium fand gänzlich via Zoom statt, was uns nicht zuletzt die Möglichkeit eröffnete, über Landesgrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen. Bei aller Gewöhnung an die digitale Lehre und das Homeoffice freuen wir uns sehr auf den Semesterstart am Campus vor Ort.

Ausserdem freuen wir uns, trotz aller Herausforderungen auf ein produktives Frühjahrssemester zurückblicken zu können. Unsere URIS-Stipendiatin Viktoriya Sereda (L'viv) liess uns an ihrem Forschungsprojekt «The power of the disempowered: civic activism of Ukrainian IDPs» teilhaben; Barbara Martin hat im Juni eine internationale Konferenz zum religiösen Erwachen in der Sowjetunion der 1960er und 1970er Jahre organisiert. Das im Sommer 2020 von Rhea Rieben und Frithjof Benjamin Schenk gestartete Ausstellungsprojekt zu Fritz Platten hat konkrete Formen angenommen: Die Vernissage in der Universitätsbibliothek findet am 7. Oktober statt! Zudem begrüssen wir unseren neuen URIS-Stipendiaten Mikhail Akulov (Nur-Sultan) ganz herzlich in Basel.

Unsere Website wird regelmässig aktualisiert und hält Sie über aktuelle News und Veranstaltungen rund um unsere Professur auf dem Laufenden! Wie immer finden Sie auch in dieser Ausgabe das vollständige Programm des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte. Wir wünschen Ihnen einen guten Semesterstart und freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung willkommen heissen zu dürfen.

PERSONALNEWS



Wir gratulieren **Boris Belge** herzlich zur SNF Ambizione-Förderung seines Forschungsprojekts «**Managing Trade: Infrastructure and Economic Practices in the Port of Odessa (1794–1905)**».

Seit August 2021 ist er Ambizione Fellow an der Universität Basel und wird mehrere Archiv- und Forschungsaufenthalte im Ausland absolvieren. Im Zentrum seines Vorhabens steht die Untersuchung des grössten Hafens des Russländischen Reiches am Schwarzen Meer aus wirtschafts-, technik-, sozial- und politikgeschichtlicher Perspektive. Damit endet die Tätigkeit von Boris Belge als wissenschaftlicher Assistent. Wir bedanken uns herzlich für die tolle Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Erfolg!



Nach mehr als fünf Jahren verlässt **Fabian Baumann** den Lehrstuhl, um an der University of Chicago ein Postdoc.Mobility-Stipendium des Schweizer Nationalfonds anzutreten. Dort wird er bis Ende

2022 an einem neuen Forschungsprojekt mit dem Titel «From National Indifference to Indifferent Nationalism? The Case of Late Soviet Ukraine, 1970–1991» arbeiten. Von Januar bis August 2023 wird er seine Forschung dann am Research Center for the History of Transformations in Wien fortsetzen. Wir danken Fabian sehr für die produktive Zusammenarbeit, gratulieren ihm herzlich zum Postdoc.Mobility-Stipendium und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg alles Gute!



Wir freuen uns sehr, **Kai Johann Willms** als neuen wissenschaftlichen Assistenten zu begrüßen! In seinem Dissertationsprojekt untersucht er die Rolle emigrierter polnischer Wissenschaftler:innen in der amerikanischen Osteuropaforschung während des Kalten Krieges. Er fragt nach den Auswirkungen des sozialen Kontextwechsels für die Wissensproduktion der Emigrant:innen und nach den Bedingungen, unter denen Repräsentanten 'östlicher' Gesellschaften Einfluss auf 'westliche' Imagination ihrer Herkunftsregion nehmen können. Für Studierende wird er im HS21 das Proseminar «**Politischer Dissens und kultureller Eigensinn in Ostmitteleuropa (1945–1989)**» anbieten.



Botakoz Kassymbekova ist neue Bereichsassistentin für Osteuropäische Geschichte und Neuere und Neueste Geschichte. Herzlich Willkommen! Der Schwerpunkt ihrer Forschung liegt auf dem Stalinismus als Herrschaftssystem sowie der Urbanität der späten Kaiserzeit. In ihrem aktuellen Projekt untersucht sie das Altern in der Sowjetunion der Nachkriegszeit aus sozial- und kulturhistorischer Perspektive und fragt danach, was wir mit Hilfe dieses Fokus über die Sowjetunion der Nachkriegszeit erfahren können. Unser Lehrangebot im HS21 bereichert Botakoz Kassymbekova mit dem Proseminar «**Sozialismus und Dekolonisierung**».



Herzlich willkommen in Basel, **Mikhail Akulov**! Wir freuen uns, dass der Historiker von der Nazarbayev Universität in Nur-Sultan (Kasachstan) als neunter URIS Fellow an der Universität Basel forschen und lehren wird. Das spannende Forschungsprojekt, mit welchem sich Mikhail Akulov beschäftigen wird, trägt den Titel: «Between Nation and Empire. Crimea under the German Occupation in 1918». Auf die Zeit des Ersten Weltkriegs ist auch der Fokus seiner Lehrveranstaltung gerichtet: «Neither the Red, Nor the White: The 1917 Revolution as a National Moment». Alle weiteren Informationen zu Mikhail Akulov sind auf unserer **URIS-Website** zu finden.



Wir freuen uns sehr, dass unsere ehemalige URIS-Gastwissenschaftlerin, **Olena Palko**, ab August 2022 ihr Projekt «Red Tower of Babel: Soviet Minorities Experiment in Interwar Ukraine» bei uns am Departement Geschichte realisieren wird! Während fünf Jahren wird das Projekt durch PRIMA-Beiträge des Schweizerischen Nationalfonds gefördert. Wir gratulieren Olena Palko ganz herzlich zu diesem Erfolg und freuen uns schon auf ihre Rückkehr zu uns nach Basel!



Oliver Sterchi ist neuer Doktorand an der Professur für Osteuropäische Geschichte. In seinem Dissertationsprojekt untersucht er das Netzwerk des ungarischen Emigranten György Sebestyén (1930–1990) in Österreich während des

Kalten Krieges. Er fragt danach, wie Sebestyén mit seiner Zeitschrift *Pannonia* den österreichischen Mitteleuropa-Diskurs prägte und welchen Einfluss der Publizist auf die Ostpolitik des neutralen Landes an der äussersten Frontlinie des Eisernen Vorhangs hatte. Das Projekt verknüpft unter anderem die Themenfelder Mental Maps, Emigration und Habsburg-Nostalgie sowie Autobiographie und Diplomatiegeschichte. Hinzu kommen Oral-History-Interviews. Viel Erfolg und herzlich willkommen!



Zudem begrüßen wir sehr herzlich **Felix Steininger** als neuen Doktoranden! In seinem Dissertationsprojekt beschäftigt er sich mit der Gesellschaft Schweiz-Sowjetunion (GSS). Dabei richtet er den Fokus auf die Russland- und

Schweiz-Bilder der GSS und untersucht die Art der Beziehungen, welche die GSS zwischen den beiden Ländern aufbauen wollte. Die Einflussnahme der Sowjetunion auf die GSS sowie die Wahrnehmung und Überwachung der GSS durch die schweizerischen Behörden sind ebenfalls Teil des Projekts. Wir wünschen viel Erfolg!

AKTUELLE NEWS & PROJEKTE

Ausstellung: «Auf der Suche nach Fritz Platten. Die Schweiz und der Kommunismus im 20. Jahrhundert», 7. Oktober 2021 – 14. Januar 2022, Universitätsbibliothek Basel



Fritz N. Platten im Sozialarchiv

In der letzten SemesterPOST haben wir bereits über unser Ausstellungsprojekt «Auf der Suche nach Fritz Platten» berichtet. In der Übung mit Rhea Rieben haben Studierende im FS 2021 an Ausstellungstexten gearbeitet, Exponate ausgewählt und zusammen mit dem Szenographie-Büro Groenlandbasel die Vitrinenlayouts gestaltet. Im Kollegienhaus fanden Anfang September die Aufnahme der Hörstationen sowie Dreharbeiten zum Epilog-Film statt. Die Ausstellung nimmt nun konkrete Formen an, denn die Aufbauarbeiten in der Universitätsbibliothek starten heute, am ersten Vorlesungstag.



Dreharbeiten im Kollegienhaus: v.l.n.r. Aline Corpataux und Rhea Rieben

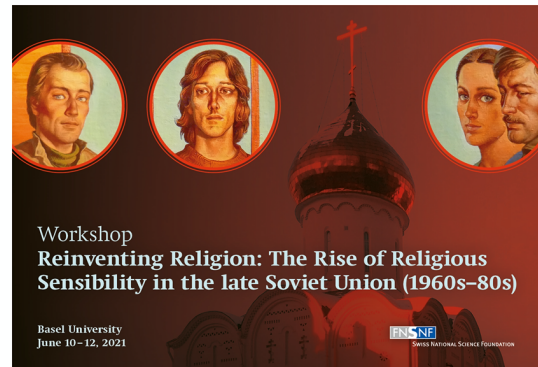
Die Ausstellung widmet sich der Biographie des Schweizer Kommunisten Fritz Platten und thematisiert seine Erinnerungsgeschichte in der Schweiz und in der Sowjetunion. Den roten Faden bildet die «Suche» von Plattens Sohn nach seinem Vater in der Nachkriegszeit. So entsteht ein Panorama der Geschichte der Schweiz und der Sowjetunion im ‚kurzen‘ 20. Jahrhundert.

Wir freuen uns riesig auf die Ausstellungseröffnung am **7. Oktober** (siehe Agenda) und laden alle Interessierten ein, die Vernissage sowie die Ausstellung zu besuchen!

An zwei Themenabenden werden wir zudem miteinander ins Gespräch kommen: Am **28. Oktober** werden wir mit der Regisseurin Helen Stehli Pfister über den Film und die Ausstellung als Formate der Geschichtsvermittlung sprechen. Am **24. November** werfen wir einen Blick auf die Biographien von Schweizerinnen, welche es in die Sowjetunion unter Stalin zog. Die **Vortragsreihe «Rote Hoffnung und Rote Gefahr»** an der Volkshochschule beider Basel rundet das Rahmenprogramm der Ausstellung ab.

Weitere Informationen zur Ausstellung, zum Rahmenprogramm sowie zur Anmeldung finden Sie auf der **Website zur Ausstellung** oder bei der **Universitätsbibliothek Basel**.

Rückblick: Konferenz «Reinventing Religion: The Rise of Religious Sensibility in the late Soviet Union (1960s–80s)»

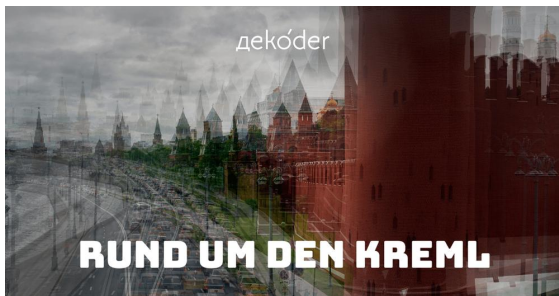


On June 10–12, 2021, a workshop entitled «Reinventing Religion. The rise of religious sensibility in the late Soviet Union (1960s–1980s)» took place online. It was organized by **Barbara Martin**, postdoctoral researcher at the Department of History of Basel University, and funded in the framework of her SNSF Ambizione research project on the religious revival in the late USSR.

Twenty-three participants from Russia, Ukraine, Latvia, the United States, Germany, France, Great Britain, Poland and Switzerland submitted papers for the workshop, covering various aspects of late Soviet religiosity in different Soviet republics from the 1950s to the 1980s. Miriam Dobson, a British specialist on Protestant communities in the USSR, gave a keynote lecture on June 10. In addition, six outside discussants and four chairs from our department participated in the workshop and contributed their comments and questions.

The virtual format allowed for a broad attendance: about 60 persons registered as listeners, from as far as New Zealand, and about 15–25 listeners attended each panel. The recorded sessions were made available to participants and listeners. An edited volume based on selected workshop papers, coedited by Barbara Martin and Nadezhda Beliakova, is due to be published in the Routledge BASEES Series.

Der virtuelle Reiseführer «Rund um den Kreml»



In Zusammenarbeit mit der Online-Plattform **dekoder.org** ist im Juni 2021 ein virtueller Reiseführer vom Zentrum Moskaus entstanden! «**Rund um den Kreml**» zeigt die Vergangenheit von Gebäuden, Plätzen und Monumenten sowie deren Bedeutung für die heutige russische (Geschichts-)Politik. Was hat es mit dem 17 Meter hohen Denkmal für Fürst Vladimir auf sich? Welche Rolle nimmt der Rote Platz für die Erinnerung an den Grossen Vaterländischen Krieg ein? Und wie konnte aus den Fundamenten eines Schwimmbads das kirchliche Zentrum Russlands (wieder-)entstehen?

Wir laden alle Interessierten herzlich zu einem virtuellen Rundgang im Herzen Moskaus ein, mit Beiträgen von Karl Schlögel, Frithjof Benjamin Schenk, Oliver Sterchi, Ulrich Schmid und Thomas Bremer. Der Reiseführer wird laufend weiter ergänzt, sodass in nächster Zeit auch das Lenin-Mausoleum, die Kreml-Türme und der Soloveckij-Stein geschichtspolitisch greifbar gemacht werden.

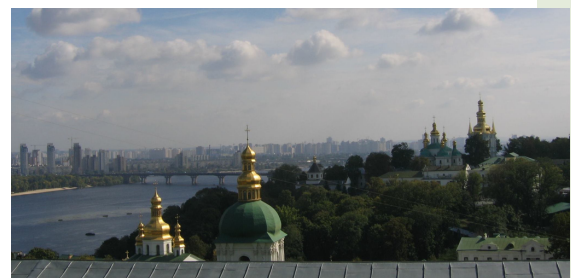
Online-Ringvorlesung der Universität Zürich: «Belarus bewegt»

Die Universität Zürich bietet in Zusammenarbeit mit fünf Schweizer Universitäten – darunter auch der Universität Basel – die Online-Ringvorlesung «Belarus bewegt» an. Die Veranstaltung wird die aktuellen politischen Ereignisse historisch, philosophisch und politisch einordnen und mit Hilfe von Forscher:innen und Künstler:innen aus Belarus

und der deutschsprachigen Osteuropafor-schung analysieren. Das Programm und weitere Informationen finden Sie auf der **Web-site zur Ringvorlesung**.

Studierende der Universität Basel können sich unter **sekretariat@slav.uzh.ch** für die Ringvorlesung anmelden. Die 3 ECTS-Punkte können bei Studierenden der Osteuropa-Studien/-Kulturen im Modul «Gesellschaft in Osteuropa» oder im freien Wahlbereich angerechnet werden. Für die Anerkennung der ECTS-Punkte melden Sie sich bitte bei Laura Ritter unter **msgeuropa-geschichte@unibas.ch**.

URIS-Ringvorlesung: «Einführung in die Ukrainian Studies»



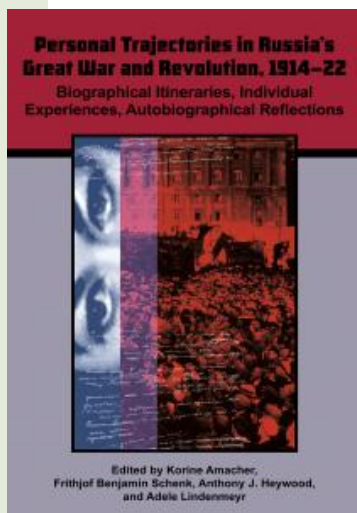
Im HS21 findet die von **URIS** und **Frithjof Benjamin Schenk** organisierte Ringvorlesung «Einführung in die Ukrainian Studies» statt. Die Vorträge sollen zu einem besseren Verständnis der historischen und aktuellen Entwicklungen in der Ukraine beitragen. Denn obwohl die Ukraine in den letzten Jahren immer wieder im Fokus der medialen Aufmerksamkeit stand, ist sie für viele Menschen nach wie vor eine «terra incognita».

Den Kern der Veranstaltung bilden Grundfragen zur ukrainischen Geschichte, Politik, Gesellschaft und Kultur. Daneben sollen neue Forschungsansätze auf dem Gebiet der Ukraine-Studien vorgestellt und diskutiert werden. In der Ringvorlesung kommen namhafte Expert:innen aus der Schweiz und dem Ausland zu Wort. Die Veranstaltung findet online via Zoom statt.

Social-Media Launch des Fachbereichs Osteuropa

Pünktlich zum Beginn des Herbstsemesters schalten wir zusammen mit der Slavistik die Social-Media-Kanäle des Fachbereichs Osteuropa auf! Auf **Facebook** und **Instagram** werden wir regelmässig über Neuigkeiten und Veranstaltungen des Fachbereichs berichten und laden Sie herzlich ein, einen Blick auf unsere «posts» zu werfen. Wir würden uns sehr über einen «Daumen nach oben» oder über ein «Like» freuen!

FRISCH AUS DER DRUCKERPRESSE!



Basierend auf der Konferenz vom September 2017 ist der Band **«Personal Trajectories in Russia's Great War and Revolution, 1914–22»** erschienen. Anhand von Selbstzeugnissen wie Tagebüchern und Memoiren untersuchen die Beitragenden, wie sich die revolutionären Ereignisse 1917–1921 auf das Leben von Einzelpersonen in Russland und Westeuropa auswirkten. Durch den Miteinbezug von Individuen unterschiedlicher ethnischer sowie sozialer Herkunft wirkt die Publikation bisher vorherrschenden revolutionären Narrativen entgegen. **Henning Lautenschläger**

befasst sich in seinem Essay mit dem russischen Fotografen Sergej Produkin-Gorskij im westeuropäischen Exil, während **Fabian Baumann** den Blick auf die Kiewer Familie Šul'gyn im revolutionären Jahr 1917 wirft. Im Beitrag von **F. Benjamin Schenk** stehen die alte russische Elite und Interpretationen der Russischen Revolution in den autobiographischen Schriften von zwei ins Ausland geflohenen adeligen Frauen im Vordergrund.

Korine Amacher et al. (Hg.): **Personal Trajectories in Russia's Great War and Revolution, 1914–22. Biographical Itineraries, Individual Experiences, Autobiographical Reflections.** Bloomington: Slavica Publishers, Indiana University, 2021.

Weitere Lektüretipps

Barbara Martin: **The Sakharov-Medvedev Debate on Détente and Human Rights. From the Jackson-Vanik Amendment to the Helsinki Accords,** in: *Journal of Cold War Studies*, 2021 23/3, S. 138–174.

In ihrem Artikel analysiert Barbara Martin die Debatte zwischen den sowjetischen Dissidenten Andrej Sacharov und Roj Medvedev. Im Verlauf der 1970er Jahre mündete die Entspannungspolitik zwischen Ost und West in eine offensivere Strategie, wobei der Westen die Sowjetunion durch aussenpolitischen Druck zu Eingeständnissen im Bereich der Menschenrechte bringen wollte. Entscheidend beeinflusste die Debatte um die Entspannungspolitik auch die sowjetische Menschenrechtsbewegung.

Boris Belge & Alexander Balistreri (Hg.): **Exchange and Non-Exchange. Confronting Borders in the History of the Black Sea**, in: *Euxeinos – Culture and Governance in the Black Sea Region*, 2021 11/32.

Diese Publikation, welche an Boris Belges Forschungsprojekt «Managing Trade: Infrastructure and Economic Practices in the Port of Odessa (1794–1905)» anknüpft, ist in der online-Zeitschrift *EUXEINOS* erschienen. Die Aufsätze des Themenheftes beleuchten Formen des Austausches zwischen unterschiedlichen Gruppen und Regionen des Schwarzmeer-Raumes sowie die Rolle von Staaten bei der Ermöglichung oder Verhinderung dieser Mobilität: Das Schwarze Meer nimmt die Rolle einer Kontaktzone ein, trägt gleichzeitig aber auch Züge einer entzweien- den Grenze.

Die Beiträge basieren auf einer von Alexander Balistreri und Boris Belge organisierten internationalen Konferenz, welche im Dezember 2018 stattgefunden hat.



Kai Johann Willms: **Das Ende der Imitation oder ein neuer Klassenkonflikt? Zwei paradigmatische Erklärungen für die Krise der liberalen Weltordnung**, in: *Geschichte und Gesellschaft*, 2021 47/2, S. 320–337.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Wahlerfolge populistischer Parteien hat im letzten Jahrzehnt die Vorstellung einer linearen Entwicklung hin zur globalen Verwirklichung der

liberalen Demokratie an Glaubwürdigkeit verloren. Resultiert die Zunahme illiberaler politischer Bewegungen aus dem Niedergang der westlichen Vorherrschaft? Oder kann diese Entwicklung als Ausdruck eines globalen Konflikts zwischen dem Kosmopolitismus einer neuen Mittelklasse und dem Kommunitarismus der Verlierer der Globalisierung gelten?

In der Beantwortung dieser Fragen plädiert Kai Johann Willms in seinem Beitrag für *Geschichte und Gesellschaft* für eine Denkweise, welche sowohl kulturelle Heterogenität als auch historische Kontingenz berücksichtigt.



Rhea Rieben: **Hunger im Fokus. Bildstrategien des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Kinderhilfskomitees zur russischen Hungersnot 1921–1923**, in: *Traverse* 2020/3, S.143-158.

In der Zeitschrift *Traverse* ist eine Fallstudie von Rhea Rieben erschienen! Im Zentrum des Artikels stehen Fotografien der Schweizer Hilfsaktion in Russland während der russischen Hungersnot 1921–1923. Rhea Rieben untersucht die visuellen Argumente der Journale des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Kinderhilfskomitees, zeigt deren Argumentationsstrategien mit Text und Bildunterschriften auf und fragt nach der Funktion, welche die Bilder für die Mediatisierung sowie Linderung der Hungersnot übernahmen.

Der Text basiert auf den Forschungen Rhea Riebens im Rahmen ihrer Masterarbeit an der Universität Basel.



FORSCHUNGSKOLLOQUIUM HS 2021

Unser Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen der Osteuropäischen Geschichte findet im «Meet-the-author»-Format statt, bei dem Forschende ihre aktuellen Texte gemeinsam mit uns diskutieren. Wir freuen uns, auch in diesem Semester eine Reihe internationaler Gäste begrüßen zu dürfen. Doktorierende sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Das Kolloquium findet unregelmässig statt, wenn nicht anders angegeben, jeweils von 18.15–20.00 Uhr im Seminarraum 201 (**Alte Universität, Rheinsprung 9, 4051 Basel**).

Mittwoch, 29.09.2021

Immo Rebitschek (Jena)

Hunger, Hilfen und Skandale: Vladimir Gurko und die russische Nahrungskrise 1906/7*

Mittwoch, 10.11.2021

Mikhail Akulov (Nur-Sultan/Basel)

The German Riviera: Crimea between Colonization and Self-Determination in 1918*

Mittwoch, 13.10.2021

Andy Willimott (London)

The Soviet 1871: The Paris Commune in the Soviet Imagination (**via Zoom**)*

Mittwoch, 01.12.2021

Kelly O'Neill (Harvard)

Canvas Empire: A Spatial History of the Russian Empire (**via Zoom**)*

Mittwoch, 27.10.2021

Martin Wagner (Berlin)

Excoriating Stalin, Criticizing Mao: Entangled Reevaluations of the Past in the 1950s Soviet Union and 1970s/80s China*

Mittwoch, 15.12.2021

Daniela Simon (Tübingen)

Die bedrohten Ordnungen der Vielfalt: Hybridität in Istrien 1870–1910*

* Die Sitzungen beruhen auf einer vorbereitenden Lektüre. Die Texte sind auf ADAM zugänglich. Nähere Informationen werden zu Beginn des Semesters an alle Teilnehmenden verschickt.

* Wichtig: In Abhängigkeit von den sich verändernden Schutzmassnahmen unter COVID-19 können Ort und Format der Veranstaltung kurzfristig ändern. Bitte informieren Sie sich auf der Website des Departements Geschichte (Forschung > Forschungskolloquien) oder bei kai.willms@unibas.ch



AGENDA

Montag, 20. September 2021,
14.15-16.00 Uhr

Beginn der Ringvorlesung «Einführung in die Ukrainian Studies»

Frithjof Benjamin Schenk eröffnet die Vorlesungsreihe mit dem Vortrag «Themen, Ansätze und Orte der Ukraine-Forschung». Die Ringvorlesung findet online via Zoom statt.

Programm

- 20.9.21 **Einführung: Themen, Ansätze und Orte der Ukraine-Forschung**
F. Benjamin Schenk (Basel)
- 27.9.21 **Religiöse Vielfalt in Geschichte und Gegenwart**
Ricarda Vulpius (Berlin/Münster)
- 4.10.21 **The Cossacks: Between history and mythology**
Serhii Plokhii (Boston)
- 11.10.21 **Stages of political change in Ukraine after 1991**
Mikhail Minakov (Kyiv/Milano)
- 18.10.21 **The War in Donbas and its political and social consequences**
Viktoria Sereda (Lviv/Jena)
- 25.10.21 **Die Ukraine im Zeitalter der Extreme (vom Holodomor zum deutschen Vernichtungskrieg)**
Tanja Penner (Heidelberg)
- 1.11.21 **5 things you should know about Ukrainian literature**
Bohdan Tokarskyi (Potsdam)
- 8.11.21 **Die Krim und die Ukraine**
Gwendolyn Sasse (Berlin)
- 15.11.21 **Zwischen Imperien: Die Ukraine im 19. Jahrhundert**
Fabian Baumann (Basel/Chicago)
- 22.11.21 **Wieviele Ukrainen? Regionalismus ohne Regionen**
Ulrich Schmid (St. Gallen)
- 29.11.21 **1917: Revolution in Ukraine or Ukrainian Revolution? Nationalists, Peasants and Bolsheviks in the Struggle for Legitimacy**
Mikhail Akulov (Basel/Nur-Sultan-city)
- 6.12.21 **Sovietisation as colonization? Ukraine as a part of the USSR**
Olena Palko (London/St. Gallen)
- 13.12.21 **Tschernobyl – Eine transnationale Katastrophe**
Melanie Arndt (Freiburg/Bz.)

Dienstag, 21. September
2021, 16.15-17.45 Uhr

Beginn der Ringvorlesung «Belarus bewegt»

Den Einstieg macht der belarussische Schriftsteller Saša Filipenko mit einem Gespräch zum Thema: Der «Ehemalige Sohn» der belarussischen Gegenwartsliteratur.

Studierende der Universität Basel können sich unter sekretariat@slav.uzh.ch für die Ringvorlesung anmelden. Für die Anerkennung der ECTS-Punkte melden Sie sich bitte bei Laura Ritter unter msgeuropa-geschichte@unibas.ch.

Dienstag, 21. September
2021, 18.15 Uhr

Erstsemestrigen-Info/Semestereröffnungs-Apéro

Um 18.15 Uhr findet am Slavischen Seminar eine Informationsveranstaltung für die neuen Studierenden der Osteuropa-Studien und Osteuropäischen Kulturen statt. Im Anschluss wird von der Fachgruppe Osteuropa um 19.00 Uhr zum Apéro geladen. Alle Studierenden, Mitarbeitenden und ganz besonders die neuen Erstsemester:innen sind herzlich dazu eingeladen!

Dienstag, 28. September 2021,
19.00-21.00 Uhr

Kriegshelden, schwierige Erinnerung und Nationsbildung: Der Zweite Weltkrieg in Russland

Anlässlich der Publikation von «Russia's Hero Cities» von Ivo Mijssen (NZZ, Wien) diskutieren der Autor und Carmen Scheide (Dozentin für Osteuropäische Geschichte, Universität Bern) über nationale und transnationale Erinnerungskulturen, über staatliche und lokale Erinnerungen an den Grossen Vaterländischen Krieg. Es moderiert Anne Hasselmann (Historisches Museum, Basel und Universität Basel).

Veranstalter: Osteuropa-Forum Basel
Ort: Druckereihalle im Ackermannshof
Eintritt frei

Donnerstag, 7. Oktober 2021,
18.00-20.00 Uhr

Vernissage der Ausstellung «Auf der Suche nach Fritz Platten» mit den Kurator:innen Rhea Rieben und F. Benjamin Schenk

Treffpunkt: UB Hauptbibliothek, Vortragssaal (1. Stock)
Eintritt frei: Anmeldung erforderlich unter reservation-ub@unibas.ch

11.11. – 16.12.2021,
18.30-20.00 Uhr

Beginn der Vorlesungsreihe: «Rote Hoffnung» und «Rote Gefahr». Die Schweiz, Russland und der Kommunismus im 20. Jahrhundert

Kostenpflichtige Veranstaltung: Anmeldung über die [Website der Volkshochschule beider Basel](#).

Veranstaltungsort: Kollegienhaus, Petersplatz 1, Hörsaal 102

Impressum

Datum: September 2021

Fotos: Departement Geschichte (1); Kai Johann Willms, Botakoz Kassymbekova, URIS (2); Oliver Sterchi, Felix Steininger (3), Katarina Pencic (4)

Bildnachweis: Schweizerisches Sozialarchiv (3); Universität Basel (4); Dekoder, URIS (5) Slavica Publishers – Indiana University (6); Geschichte und Gesellschaft, Traverse (7); wiki commons (8); Postkartensammlung Familie Radziewsky – Online-Datenbank SALSAH der Universität Basel (9)

Redaktion: Katarina Pencic; Gestaltung & Grafik: Katarina Pencic

Herausgeber: Professur für Osteuropäische Geschichte, Departement Geschichte, Universität Basel, Hirschgässlein 21, CH-4051 Basel | Tel.: 061 207 46 78 | E-Mail: osteuropa-geschichte@unibas.ch

Donnerstag, 28. Oktober
2021, 18.30-20.00 Uhr

«Public History». Geschichtsvermittlung in Film und Ausstellung am Beispiel Fritz Plattens

Filmabend und Gespräch mit der Regisseurin Helen Stehli Pfister (Zürich). Moderation: F. Benjamin Schenk

Nach der Präsentation und Vorführung des Dokumentarfilms «Der Rote Fritz» (50 Min.) laden wir zum Gespräch mit der Regisseurin ein. Im Zentrum unseres Beisammenseins wird die Frage stehen, wie komplexe Geschichten packend und zugleich differenziert erzählt werden können. Welche Möglichkeiten bietet der Dokumentarfilm, welche das Format Ausstellung?

Treffpunkt: UB Hauptbibliothek, Vortragssaal (1. Stock)
Eintritt frei: Anmeldung erforderlich unter reservation-ub@unibas.ch

Mittwoch, 24. November
2021, 18.00-19.30 Uhr

Faszination Kommunismus. Schweizer Frauen in Stalins Sowjetunion, 1929–1953

Themenabend mit Fenja Läser, Rhea Rieben und Beatrice Schmid (Literaturwissenschaftlerin und Autorin). Moderation: F. Benjamin Schenk

Im Fokus der Diskussion werden die Biographien von Ella Maillart (1903–1997), Paula Schmid (1902–1973) und Lili Schmidt (1900–1986) stehen.

Treffpunkt: UB Hauptbibliothek, Vortragssaal (1. Stock),
Eintritt frei: Anmeldung erforderlich unter reservation-ub@unibas.ch



Universität
Basel

Departement
Geschichte